

Fremde Welten (#1)

Das Reich der Schatten ist gar nicht so gruselig.

Von Purple_Moon

Kapitel 34: Sorgenvolle Gedanken

Kapitel 34: Sorgenvolle Gedanken

Yugi, Neo und Appi kehrten ohne Mava in die Burg zurück, da dieser noch bei Lucranda bleiben wollte, um von ihrer Weisheit zu lernen. Sie hatten gut gefrühstückt, waren aber von dem Weg bergauf durch das Labyrinth der Gänge erschöpft, als sie endlich ankamen. Kuriboh war ihnen ziemlich schnell voraus geflogen. Sie hatten ihn des Öfteren bitten müssen, ihnen Zeit zum Verschnaufen zu geben.

"Ich hoffe doch sehr, dass Dark und Blacky nicht so lange da unten bleiben, wie die alte Frau gesagt hat!" jammerte Appi. "Wer soll mich denn dann solange unterrichten?"

"Vielleicht Neo," schlug Yugi vor.

Dieser winkte entschieden ab. "Auf keinen Fall. Ich eigne mich eher zum Lehrer im Schwertkampf. Als Magier bin ich doch nur ein kleines Licht. Allzu große Weisheiten kann ich euch nicht vermitteln."

"Wir können ja zu Skill gehen, der ist immerhin viel herumgekommen..." schlug Yugi vor. "Oder wir suchen uns ein paar schlaue Bücher und lernen erstmal damit..."

"Hm, andererseits könnten wir auch mal ein paar Tage faulenzen nach dem Programm der letzten Tage..." überlegte Appi.

"So weit her ist es mit deiner Motivation dann wohl doch nicht," stellte Neo fest.

Der Jüngere hatte plötzlich eine Idee. "Ich weiß, was mich motiviert! Ich werde Joan besuchen! Vielleicht ist die Arme ja schwer verletzt oder muss sich noch ausruhen..." Er bekam einen ganz verliebten Blick.

Yugi seufzte. "Bist du sicher, dass du bei ihr landen kannst? Die ist doch um Klassen höher als wir!"

"Noch ein Grund mehr, der Apokalyptische Magier zu werden!" beschloss Appi.

Sie verbrachten die nächste halbe Stunde damit, in Erfahrung zu bringen, wo sich Joan befand. Schließlich wurde ihnen gesagt, dass sie ein Zimmer in einem der Türme hatte, und Kuriboh konnte ihnen den Weg zeigen. Dann, endlich, standen sie vor der Tür.

"Wir warten dann mal," sagte Neo, wobei er sich an das kleine Fenster auf dem Flur stellte und in die Tiefe blickte.

Appi grinste breit, als hätte er ein lang verfolgtes Ziel zum Greifen nahe. Er räusperte sich, strich noch einmal durch sein Haar und klopfte dann höflich an.

Von drinnen rief eine Frauenstimme: "Herein."

Appi gab sich Mühe, die Tür nicht aufzureißen, sondern leise einzutreten.

Drinnen roch es nach Heilkräutern. Das Zimmer war klein, aber sehr angenehm eingerichtet. Die Möbel bestanden aus hellem Holz und auf dem Boden lagen mehrere Wollteppiche. Die Wände waren mit Tierbildern bemalt, hellgelbe Vorhänge verdeckten das halbrunde Fenster zur Hälfte.

Joan lag in einem hübschen Bett, dessen Rahmen reichlich mit Mustern verziert war. Ihre Bettwäsche war lindgrün. Die Fee blickte dem Besucher müde entgegen. Allerdings war sie leider nicht die Einzige.

Zwischen dem Fenster und dem Bett erhob sich Sendbote Merkur von einem Stuhl. "Guten Morgen! Du bist Appi, nicht? Der Schüler von Dark! Ja, natürlich, wir haben uns ja kennen gelernt. Von dir und dem Avatar spricht seit gestern alles!" Er kam auf den Zauberschüler zu und drückte ihm die Hand. "Das war wirklich gute Arbeit!" Als er nun vor dem etwas dämmlich dreinblickenden Jungen stand, entdeckte er Yugi und Neo vor dem Zimmer. "Ah, der Avatar des Gottes ist ebenfalls da! Und... Neo, wenn ich mich recht erinnere."

Die beiden nickten etwas verwirrt. Appi indessen fand seine Sprache wieder. "Ähm... wir wollten nicht stören, nur mal fragen, wie es dir so geht..." murmelte er in Joans Richtung.

"Es geht schon, ich habe eine Wunde an der linken Seite, die aber nicht schlimm ist. Ich hoffe, dass nicht so bald ein neuer Angriff erfolgt, denn die meisten von uns sind verwundet," antwortete sie ihm.

"Streng dich nicht an, Liebes," sagte Merkur mit sanfter Stimme und eilte zurück an ihre Seite.

"Ähm... wir gehen dann mal," presste Appi hervor und schloss eilig die Tür hinter sich. Er war rot angelaufen und fühlte sich ganz heiß vor Verlegenheit.

"Das war dann ja wohl nichts," kommentierte Neo unnötigerweise.

Sein kleiner Bruder stapfte schweigend den Turm hinunter. Erst, nachdem sie den Garten mit dem Brunnen erreicht hatten, wo die Freunde sich ja meistens trafen, raufte er sich frustriert die Haare. "Menno! War ja klar, vermutlich hat sie mich gar nicht gesehen, weil ich nicht so auffällige Flügel hab wie er! Wäre ich doch bloß auch 'ne Fee!"

Yugi wollte eine spitze Bemerkung dazu abgeben, doch in dem Moment spürte er eine magische Entladung ganz in der Nähe. Gleichzeitig stieß Appi ein seltsames Geräusch aus und fiel vornüber auf die Knie. Aus seinem Rücken brach etwas Dunkles hervor. Yugi packte seinen Zauberstab fester und nahm eine verteidigungsbereite Pose ein. Aber dann stellte sich heraus, dass es gefiederte Flügel waren. Sie glänzten schwarz wie der Nachthimmel.

"Äh, Appi... alles in Ordnung?" erkundigte Neo sich besorgt.

Sein Bruder erhob sich langsam. Irgendwie sah er zierlicher aus als sonst, direkt zerbrechlich, und vielleicht etwas kleiner. Sein Haar stand nicht mehr wild ab, sondern hing seidig vor seinen Augen. Er strich es nach hinten. Das Gesicht hatte einen sehr sanften Zug angenommen. "Was... was ist mit mir passiert?" Appi betrachtete erstaunt seine zarten, schlanken Finger.

"Sieh doch mal, dein Ring!" fiel es Yugi auf. "Der Stein hat sich schwarz verfärbt!"

Auch Neo hatte es bemerkt. "Ja, dann hat er das vielleicht bewirkt! Es passierte, als du sagtest, dass du eine Fee sein willst!"

Appi sah sich den Ring fasziniert an. "Ha, ich wusste, dass der was Cooles kann! Anscheinend kann er meinen, äh, wie sagt man? Monstertyp ändern?" Er drehte sich nach allen Seiten um in dem Versuch, sich selbst zu betrachten. Dann probierte er

seine Flügel aus - und fiel lang hin.

Yugi, Neo und einige Passanten kicherten amüsiert. Appi war zunächst beleidigt, musste dann aber auch lachen. Anscheinend konnte man nicht gleich fliegen, bloß weil man plötzlich Flügel hatte. Außerdem war es nicht nur das. Sein ganzer Körper hatte etwas andere Proportionen.

"Naaa, ich lass mir das von Dark beibringen. Erstmal will ich, sagen wir, ein Drache werden, so wie Yugi!" entschied Appi. Er blickte erwartungsvoll auf den Ring, aber dieser reagierte nicht.

"Vielleicht kann er nur von deiner Originalgestalt ausgehen, verwandle dich doch erstmal zurück," schlug Neo vor.

Appi nickte. "Ring, mach wieder einen Magier aus mir!" Doch noch immer tat sich nichts. "Was! Muss ich jetzt immer so bleiben?"

"Ach, bestimmt muss er sich erst wieder aufladen," vermutete Yugi. "Bei Duel Monsters kann man manche Effekte nur einmal pro Zug verwenden."

Appi zog zweifelnd seine hübsche Feenstirn kraus. "Wie lange ist denn ein Zug? Eine Stunde, ein Tag?"

Yugi kratzte sich verlegen am Kopf, natürlich wusste er das auch nicht. "Naja... warte halt einfach, bis der Ring sich wieder rot gefärbt hat!"

Etwas anderes blieb dem ehemaligen Magier da wohl nicht übrig. Also versuchte er eben, die Flügel so zu ordnen, dass sich Wind unter ihnen fing und er abheben konnte.

"Sollte ich das nicht instinktiv können? Wie gemein!" klagte er.

Am Ende kam die Sendbotin Venus dazu, die durch die neugierig versammelten Feen aufmerksam geworden war, und gab ihm etwas Unterricht im Fliegen. Nachdem sie es ihm gezeigt hatte, begriff er es recht schnell. Er kam in die Luft und fand es super, aber er traute sich nicht, über die Burg hinaus zu fliegen, denn da ging es doch recht tief nach unten.

Nach einer Weile fiel ihnen auf, dass der Stein an dem Ring sich von Schwarz zu Dunkelrot verfärbt hatte. aber das reichte offenbar noch nicht, um Appi zurückzuverwandeln. Obwohl es ihm als Fee mittlerweile gefiel, wollte er doch lieber sein altes Ich wiederhaben. Bis es soweit war, dauerte es drei bis vier Stunden.

"Ich will wieder ein Magier sein!" sagte Appi alle paar Minuten, bis es schließlich klappte. "Boah, es ist schade um die Flügel, aber ich bin wenigstens nicht mehr so ein dürres Feengestell! Vielleicht sollte ich das nächste Mal ein Drache oder Pyro..."

Yugi und Neo sprangen vor und hielten ihm den Mund zu. Zum Glück war der Effekt des Edelsteines für die nächsten Stunden ohnehin nicht mehr zu verwenden. Die Versuchung war groß, deshalb nahm Appi den Ring vom Finger und hängte ihn sich an einer Kette um den Hals. Momentan konnte es täglich, ja stündlich zu einem neuen Angriff kommen, da war es besser, wenn sie die Wirkung nicht verschwendeten.

Im Laufe des Tages kehrten Mystic und Mad von der anderen Feenzuflucht zurück, wo ihre Verletzungen behandelt worden waren und sie wiederum geholfen hatten, andere zu versorgen. Das Beste war: Sie brachten Magi mit. Das Mädchen stellte die anderen beiden Magier erst einmal in den Schatten.

"Yugi! Woah, scharf, wie siehst du denn aus!" freute sie sich und fiel ihm um den Hals. Er wirbelte sie lachend herum, obwohl sie sogar größer war als er, aber seine Drachengestalt gab ihm zusätzliche Körperkraft. "Bist du wieder gesund, Magi?" fragte er vorsichtshalber nach, nachdem er sie abgesetzt hatte.

Sie drehte sich um sich selbst und hüpfte auf der Stelle, damit er sah, wie gut es ihr ging. "Ich bin topfit! Shadow geht es auch wieder gut, aber nun wurde Freed dorthin

gebracht, deshalb will sie noch bei ihm bleiben."

"Na endlich erfahren wir etwas über seinen Verbleib, uns konnte hier ja keiner vernünftig Auskunft geben," meinte Neo. "Ist Onkel Gerfried auch bei der Zuflucht?"

Magi nickte eifrig. "Er hat eine Vergiftung von den Insekten, aber er wird sich ganz erholen. Bald schon werden sie alle zurückkommen. Bei der Zuflucht ist es toll, die fliegt im Himmel! Eine Stadt auf einem Stück Land, das einfach so schwebt!"

"Ha! Vor einer Weile konnte ich auch noch fliegen!" verkündete Appi.

Magi verschränkte die Arme vor der Brust. "So? Bestimmt hast du dich in einen Spatz verwandelt. Würde doch passen."

"Pah, dir erzähle ich gar nichts mehr." Der junge Magier wandte sich beleidigt ab. Doch er konnte dem vergnügten Mädchen nicht lange böse sein.

"Lasst uns ein paar Drachen beschwören und einen Ausflug machen!" schlug sie eifrig vor. "Wo sind denn Blacky und Dark?"

"Ähm, also das ist so..." Yugi erklärte es ihr.

Da sie nun angeblich zu einer Feier von Mokuba eingeladen waren, fuhr nicht nur dessen Bruder, sondern die ganze Truppe samt Großvater am Nachmittag zu Kaibas Villa. Immerhin konnte es sein, dass sie von den Amerikanern beobachtet wurden, auch wenn zumindest Tristan nicht daran glauben wollte. Das fiel auch Marik schwer, aber er hielt es immerhin für möglich.

"Du hast ja auch Erfahrung mit Spionage und Manipulation," bemerkte Bakura, der bei der Gelegenheit Ryous Körper übernahm.

Marik warf ihm einen giftigen Blick zu, während er mit den anderen in die Limousine stieg.

"Hey, nun vertragt euch mal," versuchte Joey die Situation zu entschärfen. "Wir wollen doch nicht nachtragend sein, oder?"

"Ansonsten hätten wir dir ja auch noch ein paar Sachen nachzutragen," erinnerte Tristan den Weißhaarigen.

"Soll ich euch alle zu klein Yugi schicken?" knurrte Bakura gereizt.

Doch statt auf wütende Kommentare stieß er auf nachdenkliches Schweigen.

"Wir werden deine Hilfe in dieser Hinsicht bestimmt irgendwann brauchen," vermutete Yami. "Aber solange wir es vermeiden können, lieber nicht. Immerhin sind wir gewarnt, dass dies genau der Fehler sein könnte, auf den unsere Feinde warten."

"Ich würde diesen Gegner stellen und erledigen, wenn ich du wäre, Pharaol!" zischte Bakura. "Aber es ist ja dein kleiner Lover, der sich damit abgeben muss."

"Du solltest nicht schlecht über Yugi reden, wenn ich ein halber Drache bin" grummelte Yami und knackte mit den Fingerknochen.

"Wie gesagt, ich kann dich auch zu ihm schicken," entgegnete der Weißhaarige, wobei sein Ring drohend aufleuchtete.

"Darüber haben wir doch schon ausreichend diskutiert," seufzte Seto, den das Gezanke eher nervte. "Wir kennen unseren Gegner nicht, und auch wenn ich es hasse, nichts zu tun, wäre es strategisch dumm, einfach drauflos zu stürmen. Wir wissen, dass sonst auch unserer Welt Gefahr droht."

Bakura wollte etwas erwidern, doch Yami kam ihm zuvor. "Wie läuft es eigentlich mit deinem Angebeteten, Bakura?" erkundigte er sich.

Der Räuber verstummte unvermittelt und zog sich in den Ring zurück, einen etwas verwunderten Ryou zurücklassend.

Mokuba freute sich sehr über den vielen Besuch. Es war ohnehin nicht leicht für ihn, dass Seto jetzt so viel Zeit mit Yami und dessen Freunden verbrachte, nachdem er selbst bisher immer sein Lebensinhalt gewesen war. Wenn Seto zu Hause war, dann meistens auch nicht alleine. Obwohl Mokuba sich für seinen Bruder freute, fand er es doch schade, dass er ihn nur noch selten für sich hatte. Natürlich würde er sich nie beschweren - Seto hatte sein ganzes Leben lang hart gearbeitet, um ihnen beiden eine Zukunft aufzubauen, da hatte er etwas Glück verdient. Er lachte auch viel öfter, seit er mit Yami und Yugi zusammen war. Trotzdem...

"Hast du deine Hausaufgaben schon fertig?" fragte Seto seinen jüngeren Bruder.

Dieser schüttelte den Kopf. "Ich dachte, Yami könnte mir bei Mathe helfen. Du hast gesagt, er ist gut. Aber sonst bin ich fertig."

Seto lächelte. Er wusste, dass Mokuba Mathe alleine konnte, aber er ließ sich des Öfteren von jemandem helfen, nur um denjenigen eine Weile für sich zu beanspruchen. Dann machten ihm die Hausaufgaben auch gleich viel mehr Spaß.

Während Yami sich bereitwillig mit Mokuba in ein anderes Zimmer verzog, diskutierten die anderen in Setos geräumigem Wohnzimmer darüber, welches englische Buch sie Frau Morikawa vorschlagen sollten - ein Thema, bei dem der Pharaon ohnehin nicht mitreden konnte. Der Firmenchef holte ein paar Exemplare aus seinem Bestand - wobei es sich um eine ganz ansehnliche Menge handelte. Viele Klassiker, zum Beispiel von Shakespeare, waren darunter. Die sortierte Joey gleich erst einmal aus. Er wollte etwas Interessanteres. Seto verkniff sich einen Kommentar.

"Vielleicht sollten wir nicht so ein dickes Buch aussuchen," überlegte Thea. "Yami hat schon genug Probleme mit dem Fach."

"Ich werd`s ihm übersetzen," schlug Seto vor.

"Das ist ja auch nicht das Wahre, er muss das schon selber lernen," meinte Großvater.

"Da fällt mir ein, ich habe *Robinson Crusoe* zu Hause."

"Das hab ich hier auch dabei." Seto holte das Buch aus seinem Stapel hervor.

"Aber das kennt doch schon jeder," maulte Joey. "Ich will 'nen Krimi oder SF-Roman lesen. Da ist man wenigstens motiviert."

"Du willst mir nicht ernsthaft erzählen, dass du *Robinson Crusoe* gelesen hast, Wheeler," platzte es aus Seto heraus.

Der Blonde sprang ihm fast an den Kragen. "Na und? Trotzdem kennt die Geschichte jeder! Ich hab vier Filme darüber gesehen!"

"Das ist doch gut, dann verstehst du es wenigstens!" neckte Ryou ihn.

"Seht euch das mal an!" rief Tristan plötzlich. "Krieg der Sterne!"

"Eh? Das gibt's als Buch?" Joey war überrascht.

Seto verkniff sich erneut einen Kommentar. Während er die anderen weiterdiskutieren ließ, rief er einen Partyservice an und ließ etwas zu essen kommen. Zugleich beschloss er, sich das nicht zur Gewohnheit zu machen.

Als Mokuba mit seinen Hausaufgaben fertig war, begannen die anderen mit den ihren. In der Zwischenzeit spielte Marik mit dem jüngeren Kaiba ein Videospiel, da er ja nichts zu tun hatte.

Yami verzweifelte an allen Fächern außer Mathe. Wenn man ihm die Aufgaben erklärte, leuchteten sie ihm ein, aber von selbst kam er nicht drauf. Seto half ihm so geduldig, dass Thea, Joey, Tristan und Ryou nur staunen konnten.

Inzwischen hatte Yami die Bandagen abgelegt, die ihm zur Tarnung gedient hatten. Die Schuppen schienen weniger zu werden, aber sehr langsam. Fürs erste wünschte er sich, dass seine Hände wieder normal wurden, denn die waren ja das größte Problem.

Er konnte aber in seiner momentanen Gestalt nicht zum Judoclub gehen, was ihn als gerade angemeldetes neues Mitglied nicht gerade beliebt machte. Aber im Grunde war er kaum auf die Meinung anderer angewiesen, solange er seine Freunde hatte, und da würde Yugi ihm gewiss zustimmen.

Nachdem alles für die Schule endlich erledigt war, wurde der Abend recht besinnlich mit viel gutem Essen. Seto sorgte dafür, dass alle nach Hause oder, in Mariks Fall, ins Hotel gefahren wurden.

"Wie lange willst du eigentlich noch in Japan bleiben?" erkundigte der Braunhaarige sich bei dem Ägypter.

Marik wusste es nicht genau. "Ich wollte längst zurückgeflogen sein, aber wenn der Pharaon ein Problem hat, bleibe ich lieber noch."

"Das Hotel wird doch auf die Dauer zu teuer. Du kannst hier wohnen, wenn du willst. Es sind noch jede Menge Zimmer frei," schlug Seto vor.

Mokuba war begeistert, noch einen Freund im Haus zu haben. "Marik, sag ja!"

"Na da habe ich ja wohl keine andere Wahl," lächelte der Blonde. Er wollte aber noch eine Nacht im Hotel verbringen, da er nun ohnehin bis zum Morgen bezahlen musste, auch wenn er schon auszog. So hatte er Zeit zum Packen.

Als die Limousine abfuhr, atmete Mokuba hörbar auf. "Endlich sind sie alle weg. Das hat zwar Spaß gemacht heute, aber ich hab kaum eine ruhige Minute mit dir, Bruder. Und du vernachlässigst die Firma, Kaiba-Land könnte längst fertig sein."

"Ja, das stimmt." Seto wuschelte dem kleineren durchs Haar. "Vielleicht sollte ich dich auch mit jemandem verkuppeln?"

"Wag es ja nicht, ich such mir schon selber wen, wenn ich will, und überhaupt...!"

Mokuba regte sich halb gespielt darüber auf, während sein Bruder den Computer anwarf, um festzustellen, wie weit der Bau seines Vergnügungsparks vorangeschritten war...

Yugi hatte - mit Kuribohs Hilfe - Mad, Magi und Mystic zu den Tropfsteinen geführt. Die Frau und das Mädchen standen mit Tränen in den Augen vor ihren Brüdern.

"Sie sind nicht tot, sie müssen sich nur regenerieren," versicherte Yugi ihnen.

Mystic war damit nicht zu überzeugen. "Aber sie sind keine Feen! Wenn es nun schief geht?"

"Beruhige dich, die zwei werden schon wissen, was sie tun. Außerdem scheint es, dass sie wirklich gestorben wären, wenn sie nicht hergekommen wären," gab Mad zu bedenken und nahm die Mystische Elfe tröstend in die Arme.

Als Magi das sah, fiel sie Yugi um den Hals, dieses Mal aber nicht vor Freude. "Warum muss es immer die beiden treffen? Kann sich nicht mal ein anderer opfern? Das wäre nur fair!" weinte sie.

Da konnte Yugi ihr allerdings nicht widersprechen, schließlich war er noch wütend auf Weaver. "Da fällt mir ein, wir könnten versuchen herauszufinden, was aus Exodia geworden ist," überlegte er, wobei er Magi sachte übers Haar strich. Bisher hatte er darauf keine vernünftige Antwort gefunden.

Sie gingen wieder zurück, ohne Mava zu besuchen, denn sie wollten ihn nicht beim Lernen stören. Unterwegs schwiegen sie die meiste Zeit, weil der Weg nach oben anstrengender war als hinunter. Aus diesem Grund war Appi auch nicht mitgekommen, sondern mit Neo zur Zuflucht im Himmel geflogen, um seinen Vater zu besuchen.

Jeder vertiefte sich in seine Überlegungen. Yugis wanderten unwillkürlich zu Yami und somit zu Seto, wie immer, wenn er nichts anderes zu tun hatte. Ihm kam der unsinnige Gedanke, dass dies vielleicht eine gute Übung für ihn war. Wenn Yami die Welt irgendwann verließ, sobald er das Rätsel seiner Vergangenheit gelöst hatte, würde er ihn auch nicht mehr bei sich haben. Dieses Wissen hatte Yugi noch nie sonderlich erfreut, aber der Moment der Trennung schien so weit weg, oder zumindest hatte er sich das immer eingeredet.

Wenn nun Yami bei seiner Rückkehr nicht mehr da war? Nein, das würde er ihm nicht antun, nicht wahr? Yugi verpasste sich selbst eine geistige Ohrfeige dafür, das auch nur in Erwägung gezogen zu haben. Er hoffte, dass Yami inzwischen überhaupt nicht mehr gehen wollte - und auch nicht musste. Konnten sie es sich denn aussuchen? Oder war ein Geist gezwungen, in das Reich der Toten einzukehren, wenn die Zeit gekommen war? Wenn ja, woher wusste man, wann die Zeit gekommen war? Vermutlich, sobald der Geist seine letzte Aufgabe erfüllt hatte...

[Wir könnten einfach nichts tun, um seine Vergangenheit zu ergründen,] sagte Yugi sich. [Aber Yami will auch wissen, wer er war und warum er im Puzzle eingeschlossen war. Ich kann ihm das nicht aus lauter Egoismus verwehren.]

Zum Glück wurde Yugi nicht gefragt, was ihn so beschäftigte, da seine Begleiter davon ausgingen, dass er sich um Blacky und Dark sorgte. Nun, das kam zusätzlich hinzu. Bloß gut, dass er sich wegen all den Schuppen auf seinem Körper keine Gedanken machen musste, hier im Reich der Schatten wurde er dafür wenigstens nicht komisch angesehen. Ob Yami wohl etwas von der ganzen Sache mitbekommen hatte?

Yugi hatte es auf einmal eilig, in sein Zimmer zu kommen, und hoffte inständig, dass Appi nicht dort war. Ständig an Yami und Seto zu denken, verursachte langsam aber sicher körperliche Reaktionen, zumal er schon eine Weile auf derartige Freuden hatte verzichten müssen.

Appi musste wohl noch bei seinen Eltern sein. Yugi schloss die Tür fest hinter sich, hoffte, das er den Stillezauber richtig machte und kümmerte sich um das Problem. Mit seinen Krallen war es nicht ganz einfach, fast verletzte er sich selbst, aber er schaffte es. Wenn er noch länger hier blieb, würde er darin wirklich sehr geschickt werden...

Tags darauf erst erschien Appi wieder auf der Bildfläche. Er sah ein bisschen besorgt aus, aber er lächelte Yugi entgegen, als er und Neo von Diamantkrallen Rücken sprangen. "Vater hat Wundfieber bekommen, obwohl die Feen über die beste Medizin verfügen. Vermutlich, weil die Wunde von einem giftigen Insekt stammt. Aber er wird's schaffen..."

"Viele haben mit Vergiftungen zu tun nach diesem Kampf," bemerkte Neo. "Einige meiner Verletzungen haben sich auch entzündet, aber die meisten haben stark geblutet und das Gift rausgespült. Ist nicht der Rede wert."

Appi fuhr sich mit einer leicht arrogant wirkenden Geste durchs Haar. Tja... ich bin überhaupt nicht verletzt. Ich saß ja auch auf einem Drachen."

Yugi verschränkte die Arme vor der Brust. "Dann tu mal nicht so, als wärst du hier der Held. Ohne den Drachen wärst du zertreten worden."

Alle drei lachten ausgelassen, brachen jedoch nach kurzer Zeit ab.

"Noch so einen Kampf übersteht unsere Seite nicht, wenn wir nicht weitere Verbündete gewinnen," murmelte Neo. "Sorc und seine Leute können anscheinend verschiedene Wesen manipulieren und auf uns hetzen. Falls er doch noch seine Zombies schickt, sind wie geliefert. Um Exodia zu besiegen, mussten Dark und Blacky all ihre Kraft aufbringen, und sie fehlen uns nun."

"Ah, womit wir beim Thema wären. Wo ist Exodia jetzt?" fragte Yugi.

"Tja, da sind wir nach wie vor genauso überfragt wie du. Keiner kann es uns wirklich sagen, nicht einmal Weaver. Wir haben ein bisschen rumgefragt, während du mit Magi und Mystic in der Höhle warst. Vielleicht wissen es nur unsere beiden Helden," antwortete Neo.

"Und bei denen kann es noch ewig dauern, bis sie es uns sagen können," seufzte Yugi.

"Bleibt nur zu hoffen, dass keine Gefahr von Exodia mehr ausgeht. Dieses ständige Wachsamsein geht mir auch auf die Nerven. Immer damit rechnen, dass Sorc wieder angreift..."

Ehe sie das Thema weiter vertiefen konnten, kam Skill auf sie zu. "Hey, Jungs!"

Sie wandten sich gleichzeitig zu ihm um. Für jemanden, dessen Sohn in Lebensgefahr schwebte, sah er recht fröhlich aus, aber das war wohl seine Art. Vielleicht hatte er ja auch eine besonders schöne Nacht hinter sich, aber das wagten sie zu bezweifeln. Weaver war da konsequent.

"Unsere Späher konnten nichts Verdächtiges feststellen!" verkündete der ältere Magier. "Das ist doch eine gute Nachricht!"

Appi hob eine Augenbraue. "Nun ja, es ist fürs erste mal ganz nett."

"Ich dachte, wir könnten Yugi mal den Duellierverein zeigen, den kennt er doch sicher noch nicht!" schlug Skill vor.

Davon hatte Yugi mal gehört, aber längst nicht mehr daran gedacht. "Ist das der Verein, wo man sich anmelden kann, damit man schneller in der anderen Welt bekannt wird?"

"Genau, du musst zwar da nicht Mitglied sein, damit du irgendwann beschworen wirst, aber deine Chancen sind dann größer," bestätigte Skill. "Außerdem können sie dir eine Vorläufige Einschätzung geben, wie du als Spielkarte aussehen wirst."

Appi verzog misstrauisch das Gesicht. "Sie messen deine Angriffs- und Verteidigungsstärke, das ist recht frustrierend. Naja, war's jedenfalls bei mir. Mir wurde damals gesagt, ich sei noch zu jung dafür und würde wahrscheinlich bestenfalls 'nen Flippeffekt und zwei Sterne kriegen. Naja, so falsch lagen sie nicht."

"Wisst ihr hier im Reich der Schatten, wie ihr bei uns als Karte aussieht?" fragte Yugi neugierig.

"Es gibt eine Galerie, wo immer die neuesten Bilder ausgestellt werden. Sie sehen ungefähr so aus wie die Karten," klärte Neo den Jungen auf. "Die Vereinsleitung hat irgendeine Möglichkeit, um das in Erfahrung zu bringen, sobald die Karte gespielt und der Betreffende beschworen wurde. Dann wird ein Bild von ihm gemalt und ausgestellt."

"Ich fand das ziemlich blöd," nuschelte Appi in seinen nicht vorhandenen Bart. "Mein Lehrmeister und meine Mitschüler von damals haben sich über mich lustig gemacht. Naja, es gibt ja wirklich kleine Kinder, die stärker sind als ich."

"Ach, mach dir nichts draus." Neo schlug Appi aufmunternd auf die Schulter.

"Wollen wir hinfliegen und es Yugi zeigen?" drängte Skill weiterhin. "Vielleicht nach dem Mittagessen. Ihr könnt dort ein wenig mit anderen trainieren und euch mal ablenken."

Die Idee war nicht ganz verkehrt, und so stimmten sie zu. Immerhin hatte Yugi sich vor einer Weile sehr dafür interessiert - bevor er wichtigere Probleme bekommen hatte. Vielleicht hatte Skill Recht und die Ablenkung würde ihnen wirklich gut tun...

Fortsetzung folgt.